Liebe Einwohnerrinnen und Einwohner der Gemeinde Schwepnitz, liebe Leser unseres Heimatblattes von Nah und Fern,

ja, in der Tat das Kinderlied stimmt ganz genau - *„Bunt sind schon die Wälder, gelb die Stoppelfelder“* - nur Stoppelfelder gibt es nicht mehr.
Die Zeit der Kirmesfeiern hat bereits begonnen. Die erste Kirmes in Zeisholz ist schon vorbei und in Cosel wird wie immer die letzte Kirmes sein. Das Wort Kirmes leitet sich von Kirchmesse ab. Sie wurde zum Gedenken an die Kirchweihe gefeiert. Man feierte den Abschluss der Arbeiten am neu errichteten Bau des Gotteshauses. Früher gab es noch Kirmestänze. Leider sind diese scheinbar nicht mehr modern oder es gibt keine richtigen Tanzsäle mehr. Kirmes wird in vielen Familien noch gefeiert. Es trifft sich die Familie, man schlemmt ein bisschen und mal kann sich wieder einmal ausgiebig unterhalten. Bei uns zu Hause wird auch Kirmes gefeiert, so richtig mit Mittagessen und Pflaumenkuchen.

Ich schreibe den heutigen Anzeiger mit einem lachenden und einem weinenden Auge, es wird meine letzte Kolumne sein, es sei denn, ich melde mich mal zu anderen Themen.
Mein Dienst als Bürgermeisterin endet am 30.10.2025. Ich werde auch bis zu diesem Datum im Amt sein. Mein neuer Berufskollege und neuer Bürgermeister der Gemeinde Schwepnitz mit seinen Ortsteilen Bulleritz, Grüngräbchen, Cosel und Zeisholz hat mich in den vergangenen Tagen bereits im Amt begleitet, so dass wir über verschiedene Sachverhalte schon reden konnten. Ich werde sicherlich nicht alle Themen so übergeben können, dass Herr Schmidt nahtlos weiterarbeiten kann. Lassen Sie ihm Zeit zum Ankommen.
Ich werde jetzt nicht auf Geschaffenes in den letzten 17 Jahren eingehen, das wäre langweilig und Schnee von gestern. Jeder kann es für sich selbst einordnen. Es ist vieles gelungen und manches auch nicht. Gemeinsam mit dem Gemeinderat wurde viel zum Wohle unserer Orte entschieden. Manchmal waren die Entscheidungen auch hart. Ich habe immer versucht, mich auch mal auf die andere Seite zu stellen, um zu verstehen, warum es so entscheiden werden musste. Die Ergebnisse waren unterschiedlich.
Wenn ich an die Einsätze beim Hochwasser zurückdenke oder an die großen Brände, wo man keine große Zeit zum Nachdenken hatte, sondern gehandelt werden musste, das bleibt mir immer in Erinnerung. Da hatte ich auch Angst.
Feuerwehrleute sind besondere Menschen mit besonderer Verantwortung für andere.
Wenn ich daran zurückdenke, wie die Mitarbeiter der Verwaltung und der Gemeinderat viele Entscheidungen vorbereitet und entschieden haben, bei denen es nicht nur um 100 Euro ging, wie wir als kleine Gemeinde Schwepnitz Bauvorhaben gestemmt haben, das fachliche Verständnis aufbringen und uns manchmal wehren und so manches Risiko eingehen mussten, die Hochwasserschäden wieder beseitigt, Brücken gebaut, Fördergelder besorgt, unseren Wohnungsbestand und unsere kommunalen Grundstücke bewirtschaftet, alle Bankgeschäfte erledigt, Liegenschaften und Wälder bewirtschaftet haben … also Hut ab und ein großes Dankeschön an alle Mitarbeiter. Nicht unerwähnt möchte ich die Mitarbeiter im Bauhof, in der Grundschule und im Turnhallenkomplex lassen. Allerdings ohne die Gute Seele im Sekretariat geht gar nichts. Dankeschön!

Es ist alles geschrieben und gesagt worden.
Ich möchte mich ganz herzlich für die wunderbare Zeit als Bürgermeisterin der Gemeinde Schwepnitz bedanken, für die Glückwünsche und wunderschöne Verabschiedung, für die lieben Worte von einzelnen Bürgern - es war für mich überwältigend und ein Zeichen dafür, dass vielleicht nicht alles verkehrt war.

Was ich jetzt tun werde, ist noch nicht ganz klar. Auf alle Fälle lege ich den Terminkalender zur Seite. Ich möchte ausschlafen und mal Dinge tun, zu denen ich in den letzten Jahren nicht gekommen bin. Ich freue mich auf meine Familie und auf die bevorstehende Weihnachtszeit mit ganz viel Zeit und vielen schönen Erlebnissen - mal auf einen Weihnachtsmarkt gehen und schon mal am Mittag ein paar Seiten in einem Buch lesen.

Mein Mann und ich haben viele gemeinsame Hobbys. Ich glaube, die Zeit wird nicht lang werden und außerdem muss ich noch paar Kisten mit Büchern aussortieren, es hat sich viel angesammelt.

Marco Schmidt wünsche ich einen guten Start und viel Freude sowie gutes Gelingen und ein glückliches Händchen für seine Entscheidungen.
Eines muss ich trotzdem noch loswerden, Bürgermeister ist sicherlich mit einer der schönsten Berufe und ich würde es wieder tun, wenn ich die Wahl hätte.
Das Wichtigste aber ist, dass man gesund bleibt. Das konnte ich in allen Glückwunschkarten noch einmal nachlesen.
Nun komme ich langsam zum Schluss. Heute ist noch einmal regnerisches Wetter. An den kommenden Tagen sollen noch einmal über 10°C werden. Ich weiß gar nicht, ob man schon alle Pflanzen reinstellt oder nicht.
Aber eines weiß ich, am 6.Dezember ist Nikolaus und da stelle ich meine geputzten Schuhe raus!
Ich wünsche Ihnen einen wunderbaren Herbstausklang mit raschelnden Blättern bei einem schönen Herbstspaziergang und dann einen ruhigen ersten Advent – man sieht sich auf dem 50. Schwepnitzer Weihnachtsmarkt.

Ich wünsche Ihnen von Herzen alles Gute, bleiben oder werden Sie gesund

Elke Röthig
Ihre Bürgermeisterin